

08.10.2012

Kleine Anfrage 535

des Abgeordneten Henning Höne FDP

Welche Priorität hat die Ortsumgehung Nottuln für die Landesregierung?

Der im Bundesfernstraßenbedarfsplan 2004 vordringlich eingeplante Bau der Ortsumgehung Nottuln ist rechtsverbindlich planfestgestellt. Das OVG Münster hat im April 2011 die Klagen zurückgewiesen und eine Revision nicht zugelassen. Auch eine Beschwerde vor dem Bundesverwaltungsgericht wurde im Dezember 2011 abgewiesen.

Im Hinblick auf die Dringlichkeit der Ortsentlastung hat der Bund schon 2009 die Finanzierung des Projektes bedarfsplangerecht durch das Konjunkturpaket I abgesichert. Soweit die Mittel aus Gründen einer Bauablaufplanung seinerzeit von den Ländern nicht programmgemäß eingesetzt wurden, ist dies vom jeweiligen Land zu vertreten. Jedenfalls bestand eine Zweckbestimmung im Rahmen der insgesamt dem Land zufließenden Mittel.

Der ehemalige NRW-Verkehrsminister Voigtsberger hat noch 2010 versichert, ihm sei daran gelegen, schnellstmöglich mit dem Bau der B 525 zu beginnen. Nachdem die Rechtmäßigkeit der Planung gerichtlich bestätigt wurde, äußert sein Nachfolger Minister Groschek gegenüber den Westfälischen Nachrichten die Auffassung, „Pläne wie für die in die 80er Jahre zurückgehende Ortsumgehung Nottuln sind ein Problem, weil sie bis heute nur auf dem Papier stehen“.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Für welche Zwecke hat die Landesregierung die im Konjunkturpaket I für die Ortsumgehung Nottuln gesetzlich bereitgestellten Mittel (10,5 Mio. Euro) eingesetzt und wie wird der Mittelaustausch organisiert?
2. Wie ist der Stand der Gespräche mit dem Bund zur Neuorganisation der Finanzierung der B 525?
3. Beabsichtigt die Landesregierung, das Projekt finanziell nachrangig zu priorisieren?

Datum des Originals: 04.10.2012/Ausgegeben: 08.10.2012

4. Wie ist es zu erklären, dass Minister Voigtsberger die Ortsumgehung Nottuln dringend bauen wollte, als noch kein Baurecht bestand, und der jetzige Verkehrsminister heute, wo man bauen könnte, das Projekt offenbar nachrangig einstuft?
5. Wie hat sich die Gesundheitsbelastung der Anwohner der Ortsdurchfahrt in Nottuln seit den 80er Jahren, in die die Pläne für die Ortsumgehung zurückgehen, verändert?

Henning Höne